



**»Wir können anderen Menschen
nur die Tür zeigen –
hindurchgehen müssen sie allein!«**

Liebe Freunde und Interessierte des Spiegelprinzips,

Wir haben oft das Bedürfnis, anderen zu helfen, wenn wir meinen, es geht ihnen nicht gut. Wir bieten ungefragt Hilfe an – manchmal sind es auch "Ratschläge", die den anderen möglicherweise im Sinne des Wortes "erschlagen", weil das Gegenüber vielleicht gar nicht bereit ist, andere Ideen anzunehmen. Oft sind die gut gemeinten Anregungen auch nicht zum geeigneten Zeitpunkt angesprochen. Selbst wenn der andere um Hilfe bittet, ist es nicht gesagt, dass unsere Sichtweise überhaupt gefragt ist.

Manchmal müssen wir erkennen, wie unsere Ideen beim anderen verpuffen – sie werden nicht gehört, geschweige denn befolgt. So sind wir dann enttäuscht, weil unser Bemühen, dem anderen zu helfen, leer ausgeht. Wir sind hilflose Helfer, weil wir oft die Bedürftigkeit des anderen nicht einschätzen können: will er wirklich einen Rat, eine Idee oder eine Lösung – oder will er nur darüber reden, ohne weiteren Kommentar unsererseits? Vielleicht möchte er durch das Gespräch auch nur eigene Gedankengänge entwickeln, die ihm eine Lösung bieten?

Solche Enttäuschungen können vermieden werden, wenn wir das Zauberwort "Abstand" anwenden: "Ich bin ich – und Du bist Du!" Ich habe Respekt vor dem anderen und versuche nicht, mich in seine Erfahrung einzumischen. Wenn wir erkennen, der andere möchte uns von seinem Problem erzählen - und wenn es gefragt ist, können wir ihm durch unsere Erfahrung oder Sichtweise, manchmal eine Tür zeigen. Wir dürfen jedoch nicht erwarten, dass er auch wirklich hindurchgeht. Denn Veränderung liegt immer in der Verantwortung des anderen – und hat nichts mit uns zu tun.

In dem Maße, wie es uns gelingt, dem anderen lediglich unsere Sichtweise zu zeigen – wenn sie gefragt ist – ohne etwas zu erwarten, sind wir in der Liebe!

Denn Liebe heißt auch »geschehenlassen ohne zu beeinflussen«!

Aktuelle Seminare, Workshops, Gesprächsabende und Vorträge:

Montag, 25. November 2019 – Gesprächsabend »Vergeben – Verzeihen«

18.00 - 19.30 Uhr, Unkostenbeitrag € 20,-

Wieso fällt es uns so schwer, einem Gegenüber nach Kränkungen oder Verletzungen zu verzeihen?

Wieso können wir so schwer vergeben, was uns angetan wurde?

Wir wollen uns bei diesem Gesprächsabend – gerade in der Vorweihnachtszeit – sehr behutsam einer möglichen Antwort nähern.

Freitag-Samstag, 29.-30. November 2019 – Seminar

»das Traumseminar – wie ich lerne, mit meinen eigenen Träumen umzugehen«

1 ½ Tage – Fr. 18.00 - 21.00, Sa. 9.00 - 18.00 Uhr, Unkostenbeitrag € 150,–

In diesem Seminar vermittele ich das von mir entwickelte System, wie Sie ihre eigenen Träume – ohne fremde Hilfe – verstehen lernen, die Lösungen umsetzen und den inneren Ratgeber zu ihrem ständigen Begleiter erwählen können.
Mit einigen kleinen Übungen und viel Platz für die Beantwortung eigener Fragen wird daraus eine spannende Reise zum eigenen Ich.

Ich freue mich, wenn ich den einen oder anderen liebgewonnenen Gesprächspartner wiedersehen werde und Menschen kennenlernen darf, denen ich bisher noch nicht begegnet bin.

Mögen uns unsere Engel zueinander führen!

Euer Max Segeth

Weitere inhaltliche Informationen zu den jeweiligen Veranstaltungen finden Sie auf meiner Homepage »<http://www.max-segeth.de>«, »Seminarunterlagen«. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl – maximal 14 Personen – bitte ich um rechtzeitige Anmeldung.

☎ 0664 – 890 1342 (0043 664 890 1342)

**Anton-Fuchs-Weg 6,
9020 Klagenfurt**

(Anfahrt über Josef-Sablatnig-Str., gelbes Haus)

Soweit nicht anders angegeben,
finden die Veranstaltungen dort statt.
Auffrischer-Rabatte für Seminare auf Anfrage.
Kurzfristige Änderungen vorbehalten.

Eine letzte Frage, mit der das Heute ausklingen könnte:

**»Ist es mir mit meinem Gesprächspartner heute gelungen,
nur hinzuhören ohne dem Gegenüber
meine Ideen oder Sichtweisen "aufzudrängen"?**

Wie ist es mir dabei ergangen?«